

Evaluation von Angeboten zur Förderung Dualer Karrieren an Schule-Leistungssport-Verbundsystemen unter besonderer Berücksichtigung des Modellversuchs Additives Abitur (EDKAA)

(AZ 071102/18-21)

Jeffrey Sallen^{1,2*}, Thomas Wendeborn^{3,2*} & Erin Gerlach^{4,1*} (*kollektive Projektleitung)

¹Universität Potsdam, Humanwissenschaftliche Fakultät, Professur für Sportdidaktik

²Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät, Professur für empirische Bildungsforschung im Sport

³Universität des Saarlandes, Sportwissenschaftliches Institut, Professur für Sportpädagogik

⁴Universität Hamburg, Institut für Bewegungswissenschaft, Professur für Bewegungs- und Sportpädagogik

1 Einleitung

Im Mittelpunkt des EDKAA-Projekts stehen schulische Maßnahmen zur systematischen Förderung von sportlich begabten Jugendlichen, die an den Eliteschulen des Sports (EdS) im Bundesland Brandenburg die allgemeine Hochschulreife (Abitur) anstreben und zugleich auf größtmögliche Erfolge im Leistungssport hinarbeiten. Diese Unterstützungsmaßnahmen sollen die Vereinbarkeit von Schule und Sport verbessern und damit zum Gelingen sogenannter Dualer Karrieren beitragen. Mit dem Additiven Abitur (AA) stellt die EdS Potsdam ihren Schülerathletinnen bzw. -athleten seit dem Schuljahr 2011/2012 ein deutschlandweit einmaliges, innovatives Förderangebot bereit (Gerloff & Sallen, 2021). Das AA erweitert die an den EdS in Brandenburg fest verankerten Förderangebote. Diese Angebote ermöglichen bereits ein erhöhtes Maß an spitzensportlicher Funktionalisierung von Schule im Vergleich zu anderen Bundesländern im „Brandenburger Modell“ (Borggreffe & Cachay, 2014, S. 41). Das AA richtet sich primär an sportlich hochbegabte Jugendliche in besonders trainingsintensiven Sportarten. Es beinhaltet eine Streckung der gymnasialen Oberstufe (GOST) von den üblichen drei Jahren an Gesamtschulen in Brandenburg auf vier bis fünf Jahre. Dadurch kann die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche erheblich redu-

ziert werden, ohne Abstriche bei der Umsetzung der vorgeschriebenen Unterrichtsinhalte und -umfänge machen zu müssen. Hinzu kommt, dass die einzelnen Abiturabschlussprüfungen vorgezogen und damit auf mehrere Schuljahre verteilt werden können. Das wird durch einen modularisierten, kompakten Aufbau des Unterrichts in den Abiturprüfungsfächern möglich. Die Abiturabschlussprüfungen erfolgen direkt nach dem Ableisten der Pflichtstundenzahl im jeweiligen Abiturprüfungsfach (z. B. nach dem zweiten Jahr in der GOST).

Das EDKAA-Projekt widmet sich Fragen nach den Auswirkungen der Inanspruchnahme von schulischen Unterstützungsangeboten auf die Leistungen, die Motivation und das Engagement der Schülerathleten und -athletinnen sowohl in der Schule als auch im Sport, auf die psychische Gesundheit sowie auf die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport. Des Weiteren ist zu klären, welche Erwartungen und Erfahrungen Jugendliche im Leistungssport in Bezug auf schulische Unterstützungsangebote haben. Wie attraktiv und hilfreich sind die Angebote für die Zielgruppe? Darüber hinaus werden Fragen zur Wahrnehmung und Bewertung der Initiierung, Umsetzung und Wirkung des AA aus Sicht der daran beteiligten Vertreter bzw. Vertreterinnen der Schule, der Schuladministration und des Leistungssports bearbeitet.

Das EDKAA-Projekt wurde in zwei Etappen über insgesamt fünf Jahre durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) sowie das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS) gefördert (EDKAA-1: 04/2016-03/2018; EDKAA-2: 04/2018-12/2021) sowie vom DOSB über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband unterstützt. Es setzt sich aus drei quantitativen und zwei qualitativen Teilstudien (Module) zusammen, die teilweise miteinander verbunden sind und unterschiedliche Forschungsfragen fokussieren. Das Projekt und die ersten Ergebnisse wurden im BISp-Jahrbuch Forschungsförderung 2018/2019 vorgestellt (Sallen et al., 2019). Ergänzend dazu wird nachfolgend eine Auswahl an aktuelleren und längsschnittlichen Befunden aus den fünf Modulen skizziert.

2 Modul I: Dokumentenanalyse

2.1 Fragestellungen

- › Unterscheiden sich Schülerathletinnen bzw. -athleten mit und ohne Inanspruchnahme des AA bzgl. der schulischen Leistung und Leistungsentwicklung?
- › Unterscheiden sich Schülerathleten bzw. -athletinnen der EdS Potsdam von der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler an Gesamtschulen im Land Brandenburg bzgl. der schulischen Leistung und Leistungsentwicklung?

2.2 Methodik

Zur Klärung dieser Fragen erfolgte eine quer- und längsschnittliche Analyse von schulischen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler, die an der EdS Potsdam seit Beginn des Modellversuchs in den Schuljahren 2011/2012 bis 2013/2014 in die GOST eingetreten sind und in den Folgejahren das Abitur erlangt haben. In zentralen Abiturprüfungsfächern wurden die Fachnoten in den Jahrgangsstufen 10, 12 und 13 sowie die Abiturprüfungsergebnisse und schließlich die Abiturdurchschnittsnote aus schulinternen

Akten betrachtet. Verglichen wurden zum einen die schulischen Leistungen zwischen Schülerathletinnen und -athleten mit ($n = 61$) und ohne Inanspruchnahme des AA ($n = 139$). Zum anderen erfolgte ein Vergleich der schulischen Leistungen beider Personengruppen mit den in der ZENSOS-Datenbank dokumentierten Durchschnittsleistungen der Gesamtschülerschaft der betreffenden Jahrgänge an den Gesamtschulen im Land Brandenburg ($n = 3.606$). Betrachtet wurden die Schulleistungen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Geschichte.

2.3 Ergebnisse

Schülerathleten bzw. -athletinnen mit AA erbrachten weder schlechtere, noch bessere Leistungen als Schülerathletinnen bzw. -athleten ohne AA. Dies zeigt sich an der Abiturgesamtleistung ebenso, wie an den Ergebnissen der fachspezifischen Abiturabschlussprüfungen und den Fachnoten auf den Zeugnissen der betrachteten Schuljahre. Die Entwicklung der schulischen Leistungen von der Klassenstufe 10 bis zum Abiturabschluss vollzieht sich in beiden Gruppen ohne statistisch bedeutsame Differenzen. Im Vergleich zu den durchschnittlichen Leistungen der Regelschüler und -schülerinnen an Gesamtschulen im Land Brandenburg heben sich die Schülerathletinnen und -athleten der EdS Potsdam durch eine signifikant höhere Gesamtpunktzahl im Abitur und deutlich bessere Ergebnisse in den Abiturabschlussprüfungen (Mathematik & Geschichte) ab (Sallen et al., 2022a; Sallen et al., 2022c).

3 Modul II: Schulleistungstests

3.1 Fragestellungen

Bestehen hinsichtlich objektiv erfasster Schulleistungen Unterschiede zwischen

- › Schülerathleten bzw. -athletinnen mit AA vs. ohne AA,
- › Schülerinnen und Schülern an EdS vs. regulären Gesamtschulen,
- › leistungssportlich Aktiven vs. nicht mehr Aktiven an EdS?

3.2 Methodik

Mit Hilfe von standardisierten Testverfahren aus internationalen Schulleistungsstudien (z. B. TOEFL-Test, Mathematik-Test aus TIMSS) wurden die fremdsprachlichen (Englisch) und die mathematischen Kompetenzen von Schülern und Schülerinnen je einmal am Anfang und am Ende der GOST erfasst. Getestet wurden im Rahmen einer Vollerhebung Schülerinnen und Schüler, die an der EdS Potsdam sowie an zwei weiteren EdS (in den Schuljahren 2016/2017 und 2017/2018) in die GOST eingetreten sind (Englisch: n = 126; Mathematik: n = 74). Des Weiteren wurden Schüler und Schülerinnen getestet, die im Schuljahr 2017/2018 an regulären Gesamtschulen in die GOST eingetreten sind (Englisch: n = 30; Mathematik: n = 28).

3.3 Ergebnisse

Das Niveau und die Entwicklung der fremdsprachlichen und mathematischen Kompetenzen unterschieden sich nicht zwischen Schülerathleten bzw. -athletinnen mit und ohne AA. Zudem zeigten sich zwischen leistungssportlich Aktiven und nicht mehr Aktiven keine Unterschiede bzgl. des Niveaus und der Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenzen. Auffällig ist, dass Schüler(athlet)innen bzw. Schüler(athleten) an EdS mit einem deutlich geringeren Sprachkompetenzniveau in die GOST gelangten und während der GOST einen tendenziell geringeren Zuwachs an fremdsprachlichen Kompetenzen aufwiesen als Schüler bzw. Schülerinnen an regulären Gesamtschulen (Niehues et al., 2021; Niehues et al., 2022). Hinsichtlich der mathematischen Kompetenzen unterschieden sich diese beiden Gruppen nicht, weder zu Beginn noch am Ende der GOST. Hervorzuheben ist jedoch, dass Schüler(athleten) bzw. Schüler(athlet)innen an EdS, die ihre Leistungssportkarriere vor oder während der GOST beendeten, sowohl zu Beginn als auch am Ende der GOST geringere mathematische Kompetenzen aufwiesen als alle anderen Teilnehmenden an der Studie (Sallen et al., 2022a).

4 Modul III: Schriftliche Befragungen von Schülern bzw. -athleten und Schülerinnen bzw. -athletinnen

4.1 Fragestellungen

- › Wie attraktiv und hilfreich ist das AA aus Sicht der Zielgruppe?
- › Unterscheiden sich Schülerathletinnen bzw. -athleten mit und ohne Inanspruchnahme des AA bzgl. der Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Schule und Sport, der psychischen Gesundheit und des leistungssportlichen Engagements?

4.2 Methodik

Es wurden schriftliche Befragungen mit Schülern bzw. Schülerathleten und Schülerinnen bzw. Schülerathletinnen durchgeführt, die an drei ausgewählten EdS (zu den Schuljahren 2017/2018 & 2016/2017) und drei regulären Gesamtschulen (zum Schuljahr 2017/2018) in die GOST eingetreten sind. Die Befragungen fanden erstmals zu Beginn der GOST und anschließend am Ende jeden Schuljahres bis zum Erwerb des Abiturs wiederholt statt.

Mittels standardisierter Fragebögen wurden Selbstauskünfte u. a. zu folgenden Themen eingeholt:

- › Motivation, Engagement und Leistungen in Schule und Sport,
- › Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport,
- › Erwartungen, Inanspruchnahme und Erfahrungen bzgl. schulischer Förderangebote für Leistungssportlerinnen und -sportler sowie
- › psychische Gesundheit und psychosomatische Beschwerden.

4.3 Ergebnisse

Die Mehrheit der Schülerathleten und -athletinnen der EdS Potsdam gab zu Beginn der GOST an, ein großes bis sehr großes Interesse an der Nutzung des AA zu haben, insbesondere Personen aus trainingsintensiven Individualsportarten. Mehr als ein Drittel der Schülerathletinnen und -athleten, die in der Jahrgangsstufe 11 keinen Zugang zum AA erhielten, signalisierten moderates bis sehr großes Interesse. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Nachfrage die Aufnahmekapazität deutlich übersteigt. Nahezu alle im AA befindlichen Schülerathletinnen und -athleten stimmten am Ende der GOST den Aussagen in hohem Maße zu, dass das AA für sie persönlich hilfreich war, sich gelohnt hat und für nachrückende Leistungssportler bzw. -sportlerinnen empfehlenswert ist. Der Großteil dieser Schülerathletinnen und -athleten würde sich erneut für dieses Förderangebot entscheiden (Sallen, 2018; Sallen et al., 2022a).

Die Schülerathleten und -athletinnen an den EdS waren mit ihren sportlichen Leistungen und ihrer Sportkarriere im Durchschnitt eher bis sehr zufrieden – unverändert über die gesamte GOST hinweg und unabhängig von der Inanspruchnahme des AA (n = 101). Sie beurteilten die ihnen an den EdS gebotenen Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport eher bis sehr positiv, wobei die Zufriedenheitswerte der Schülerathletinnen bzw. -athleten an der EdS Potsdam im Verlauf der GOST geringfügig absanken (n = 62), während die der Schülerathleten bzw. -athletinnen an den anderen beiden EdS tendenziell anstieg (n = 26). Die Gruppen mit und ohne AA waren gleichermaßen zufrieden mit der Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport. Zugleich investierten die Schülerathletinnen bzw. -athleten mit AA im Verlauf der GOST zunehmend mehr Zeit in das leistungsbezogene sportliche Training, während sich der Trainingsumfang der anderen Schülerathleten bzw. -athletinnen nicht veränderte und am Ende der GOST deutlich unter dem Trainingsumfang der Vergleichsgruppe lag (Sallen et al., 2022a).

Die Angaben der Schülerathletinnen bzw. -athleten zu ihrer leistungssportlichen Aktivität machen sichtbar, dass die Inanspruchnahme des AA einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Leistungssportkarriere bis zum Schulzeitende zu leisten vermag. Von den 54 Additiven Abiturienten und Abiturientinnen, zu denen vollständige Längsschnittdaten vorliegen, beendeten 11 % ihr Leistungssportengagement vor dem Ende des 13. Schuljahres. Im Vergleich dazu waren es unter den 75 Schülerathletinnen bzw. -athleten ohne AA an der EdS Potsdam rund 48 % und an den anderen beiden EdS ca. 42 % bzw. 63 % von 69 bzw. 24 Schülerathleten bzw. -athletinnen. Als Gründe für den Abbruch leistungssportlicher Karrieren wurden vor allem gesundheitliche Probleme, Probleme mit den Trainern bzw. Trainerinnen, das Abhandenkommen von Freude an der leistungssportlichen Aktivität sowie mangelnde Aussichten auf sportlichen Erfolg angegeben. Probleme mit der Vereinbarkeit von Schule und Sport sowie der Mangel an Unterstützung waren für die Betroffenen keine bedeutsamen Anlässe für den Abbruch der Leistungssportkarriere (Sallen et al., 2022a, 2022b).

Mit Blick auf die längsschnittlichen Befunde zur psychischen Gesundheit ist festzuhalten, dass das psychosomatische Befinden, das Erleben chronischer Überlastung sowie Gefühle der chronischen Überforderung in der Schule wie im Sport insgesamt auf niedrigem Niveau ausgeprägt sind. Es bestehen dahingehend keine Unterschiede zwischen Schülerathletinnen und -athleten mit und ohne AA (Sallen et al., 2022a).

5 Modul IV: Interviews mit (ehemaligen) Schülerathletinnen und -athleten

5.1 Fragestellungen

- Welche Erwartungen haben Schülerathleten bzw. -athletinnen an das AA?
- Welche Erfahrungen haben sie mit dem AA gemacht?
- Wie gestaltete sich der Prozess der Entscheidungsfindung bzgl. Nutzung des AA?

5.2 Methodik

Mittels problemzentrierter, leitfadengestützter Interviews wurden die subjektiven Perspektiven von Schülerathletinnen und -athleten der EdS Potsdam auf das AA und andere schulische Förderangebote exploriert. Einbezogen wurden vier Schüler bzw. Schülerinnen, die sich zum Zeitpunkt des Interviews am Ende der GOST befanden und über umfassende Erfahrungen mit dem AA verfügten. Sie nahmen gemeinsam mit drei interviewten Studierenden, die das Abitur bereits vor mehreren Jahren erlangt hatten, eine Retrospektive auf den Schulversuch ein. Interviewt wurden weiterhin acht Schülerinnen bzw. Schüler, die sich zum Gesprächszeitpunkt am Anfang der Jahrgangsstufe 11 befanden, vier davon hatten sich für die Inanspruchnahme des AA entschieden. Es erfolgte ein selektives Sampling unter Berücksichtigung von Geschlecht, Belastungserleben, Leistungssportaktivität und Inanspruchnahme des AA. Die Interviews wurden auditiv aufgezeichnet, transkribiert und anschließend qualitativ-inhaltsanalytisch ausgewertet.

5.3 Ergebnisse

Die Ergebnisse der Interviews zeigen, dass das AA die zentralen Unterstützungsbedürfnisse der Zielgruppe anspricht. Die vorwiegend positiven Erwartungen an das AA scheinen erfüllt zu werden, wenn man auf die Erfahrungsberichte von Absolventinnen und Schülern bzw. -athleten und Schülerinnen bzw. Schülerathletinnen am Ende der GOST blickt. Mit der Schulzeitstreckung wird vor allem die Erfahrung verbunden, sich mehr dem Leistungssport zuwenden zu können. Die Umverteilung von Abiturabschlussprüfungen wird hingegen für eine intensivere Prüfungsvorbereitung und bessere Prüfungsleistungen verantwortlich gemacht. Aus der Perspektive der Teilnehmenden handelt es sich insgesamt um ein empfehlenswertes Unterstützungsangebot, das Bedingungen zur Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport gewährleistet, die einer einseitigen Ausrichtung auf Schule oder Leistungssport über die gesamte GOST hinweg präventiv entgegenstehen. Die interviewten Personen wurden gebeten, auch negative Erfahrungen sowie Probleme mit dem AA zu benennen. Alle gaben an, mit dem AA

keine negativen Erfahrungen gemacht zu haben und sahen kaum Optimierungsbedarf. Aus Sicht einiger Schülerathleten bzw. -athletinnen ist es wünschenswert, dass den Nutzerinnen bzw. Nutzern des AA, die während der Qualifikationsphase ihr leistungssportliches Engagement beenden (müssen), die Möglichkeit eingeräumt wird, aus dem AA auszusteigen und die Streckung der Schulzeit aufzuheben (Sallen, 2018).

6 Modul V: Experten-Interviews

6.1 Fragestellungen

- › Wie wird das AA auf der Ebene der Schulaufsicht organisiert?
- › Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen der Schulaufsicht und der Schule?
- › Welche Aufgaben zur Realisierung des AA entstehen auf der Seite der Schule?
- › Welche Faktoren begünstigen bzw. gefährden die erfolgreiche Realisierung des AA?

6.2 Methodik

In gleicher methodischer Weise wie im Modul IV wurden qualitative Interviews mit Expertinnen und Experten durchgeführt und ausgewertet. Als Experten bzw. Expertinnen werden solche Personen bezeichnet, die aus ihrer Profession heraus über einen tiefen Einblick in die Entstehung und/oder Umsetzung des AA verfügen. Interviewt wurden insgesamt fünf Personen aus verschiedenen Institutionen (Schulaufsichtsbehörden, Schulleitung, Laufbahnberatung am Olympiastützpunkt Brandenburg).

6.3 Ergebnisse

In der Expertenbefragung wird deutlich, dass die Planung und Umsetzung des AA einen wechselseitigen Prozess zwischen den beteiligten Institutionen darstellen. Der Hauptanteil liegt dabei beim Personal der Schule, welches sich durch hohes persönliches Engagement auszeichnet, das Modell des AA erfolgreich durch-

zuführen. Besonders die individualisierte Stundenplanung stellt eine Herausforderung dar. Die Kommunikation zwischen den Planungsstellen an der Schule und den Trainern bzw. Trainerinnen stellt ein Feld dar, in dem Verbesserungsbedarf gesehen wird. Eine Vertreterin der Schule benennt eine unvollständige Kommunikation bei der Abstimmung von schulischen und sportlichen Anforderungen als Problem. Von Seiten der Schulaufsicht wurde kritisiert, dass die Aufnahme in das AA unter anderem an sportbezogene Kriterien gebunden ist, welche teilweise wenig konkret und intransparent sind (Wendeborn, Zetzsche & Sallen, 2021).

7 Diskussion

Die Wirksamkeit der Förderung sowie der Erfolg Dualer Karrieren können nicht an einem einzigen Kriterium festgemacht werden, da das Zustandekommen, der Verlauf und das Ergebnis derartiger Karrieren von vielen Faktoren abhängig sind. Es ist notwendig, die Entwicklung von Schülerathletinnen und -athleten in Dualen Karrieren auf vielfältige Weise in den Blick zu nehmen und anhand unterschiedlicher Kriterien zu bewerten. In den verschiedenen Projektmodulen wurden die Schule, der Sport, die psychische Gesundheit sowie die Vereinbarkeit von Schule und Sport fokussiert.

Die Ergebnisse aus den einzelnen Modulen lassen sich wie folgt zusammenfassen und diskutieren:

- › Die Resultate der schulischen Notengebung machen deutlich, dass sich die Schüler bzw. Schülerinnen mit AA nicht von ihren Pendanten ohne AA unterscheiden. Beide leistungssportlich aktiven Gruppen zeigen jedoch bessere Ergebnisse als Regelschülerinnen bzw. -schüler an Gesamtschulen in Brandenburg.
- › Die Ergebnisse von objektiven Schulleistungstests der Schülerinnen und Schüler mit und ohne AA bestätigen, dass zwischen diesen Gruppen keine Unterschiede in der Entwicklung bestehen. Allerdings unterscheiden sich die Schüler

bzw. Schülerinnen der EdS Potsdam von den Gleichaltrigen an Gesamtschulen dahingehend, dass sie (1) mit geringeren Englischleistungen in die GOST eintreten und tendenziell schwächere Entwicklungsverläufe aufweisen, (2) dagegen in Mathematik weder zu Beginn noch am Ende der GOST Leistungsunterschiede zu den Regelschülern bzw. -schülerinnen bestehen.

- › In Bezug auf die subjektive Bewertung des AA zeigt sich ein überraschender Zuspruch. Die Nachfrage übersteigt dabei das Angebot. Die Teilnehmenden empfehlen das AA nahezu uneingeschränkt. Die Befunde belegen zudem eindeutig, dass das AA dem vorzeitigen Ende der Leistungssportkarriere entgegenwirkt und sogar eine Steigerung des Trainingsumfangs ermöglicht. Diese positive Einschätzung kam in den Interviews mit aktuellen und ehemaligen Teilnehmenden des AA nachdrücklich zum Ausdruck.
- › In Bezug auf das psychosomatische Befinden sowie chronische Belastungserleben heben sich die leistungssportlich aktiven Schülerinnen und Schüler mit AA nicht von anderen Schülern und Schülerinnen ab.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Schülerathletinnen bzw. -athleten in trainingsintensiven Sportarten durch das AA in der Lage waren, ihre Leistungssportkarriere (und damit auch die Duale Karriere) länger aufrechtzuerhalten sowie die hohen Trainingsumfänge im Verlauf der GOST weiter zu steigern, ohne dass durch diese höhere Beanspruchung ihr gesundheitliches Wohlbefinden beeinflusst und ihre schulischen Leistungen maßgeblich beeinträchtigt werden. Vor diesem Hintergrund ist das AA als innovatives und wirksames Förderangebot einzustufen, das seinen Zweck erfüllt und im bundesweiten Vergleich durchaus neue Maßstäbe setzt.

8 Literatur

- Borggreffe, C., & Cachay, K. (2014). Spezialschulen Sport in Brandenburg – ein Modell für Deutschland? *Leistungssport*, 45(6), 40-46.
- Gerloff, I., & Sallen, J. (2021). „Das Abitur und Olympische Medaillen im Visier“ – Förderung leistungssportlicher Begabung an der Friedrich-Ludwig-Jahn Sportschule Potsdam. *Schulverwaltung spezial – Zeitschrift für Schulgestaltung und Schulentwicklung*, 23(4), 181-184.
- Niehues, M., Wendeborn, T., Gerlach, E., & Sallen, J. (2022). Zum Einfluss des Sportengagements und des Additiven Abiturs auf die Entwicklung der Englisch-Sprachkompetenz von Schüler*innen an Eliteschulen des Sports. In M. Wegner & J. Jürgensen (Hrsg.), *Sport, Meer & Mehr – Sportwissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung. 25. dvs-Hochschultag, Kiel, 29.-31. März 2022. Abstracts* (S. 71). Czwalina.
- Niehues, M., Gerlach, E., Wendeborn, T., & Sallen, J. (2021). *Successful in sports but worse in school? Adolescent student-athletes' development of scholastic performances in the subject English*. Unveröffentlichtes Manuskript. Universität Hamburg, Professur für Bewegungs- und Sportpädagogik.
- Sallen, J. (2018). Das „Additive Abitur“ auf dem Prüfstand. Perspektiven von leistungssportlich aktiven Jugendlichen auf einen Schulversuch zur Förderung dualer Karrieren. *Sportunterricht*, 67(10), 452-457.
- Sallen, J., Schole, L., Wendeborn, T., & Gerlach, E. (2022a). *Evaluation von Angeboten zur Förderung Dualer Karrieren an Schule-Leistungssport-Verbundsystemen unter besonderer Berücksichtigung des Modellversuchs Additives Abitur (EDKAA)*. Unveröffentlichter Forschungsbericht. Universität Potsdam, Professur für Sportdidaktik.
- Sallen, J., Schole, L., Wendeborn, T., & Gerlach, E. (2022b). Leisten schulische Maßnahmen zur Förderung Dualer Karrieren einen Beitrag zur Aufrechterhaltung leistungssportlichen Engagements? Eine Analyse am Beispiel des Additiven Abiturs. In N. Neuber et al. (Hrsg.), *Wissenstransfer – ein zentrales Thema für die Sportpädagogik? 35. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 16.-18. Juni in Münster*. Czwalina.
- Sallen, J., Wendeborn, T., & Gerlach, E. (2022c). *Talented athletes as high achievers – only in sport or also in school? Analysis of academic performance and the impact of dual career assistance programmes in upper secondary school*. Unveröffentlichtes Manuskript. Universität Potsdam, Professur für Sportdidaktik.
- Sallen, J., Zetzsche, R., Wendeborn, T., & Gerlach, E. (2019). Evaluation von Angeboten zur Förderung Dualer Karrieren an Schule-Leistungssport-Verbundsystemen unter besonderer Berücksichtigung des Modellversuchs Additives Abitur: Halbzeitzeitstand. In Bundesinstitut für Sportwissenschaft. (Hrsg.), *BISp-Jahrbuch Forschungsförderung 2018/19* (S. 115-121). Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
- Wendeborn, T., Zetzsche, R., & Sallen, J. (2021). Schulversuche zur Unterstützung sportlicher Begabungsförderung: Die Umsetzung des Additiven Abiturs aus Sicht der beteiligten Institutionen. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 62(2), 94-113.